

Eine Stätte der Trauer, die nicht traurig ist

„Garten der Erinnerung“ ist eingeweiht

HEMER. (as) Ein sensibles Thema ist an der Felsenmeerschule aufgegriffen worden: Der Umgang mit dem Tod. Ein „Erinnerungsgarten“ soll ab sofort an verstorbene Schülerinnen und Schüler erinnern. Am Mittwoch eröffnete Schulleiter Dirk Kolar gemeinsam mit Lehrern und Schülern den Garten mit einer Feierstunde.

Da die Förderschule mit oftmals auch Kinder und Jugendliche mit einer verkürzten Lebenserwartung und sich verschlimmernden Behinderungen betreut, ist das Thema „Tod“ leider viel zu oft gegenwärtig. Aus diesem Anlass hatte die Lehrerarbeitsgemeinschaft „Trauerbegleitung“ das Projekt „Erinnerungsgarten“ in Zusammenarbeit mit dem heimischen Garten- und Landschaftsbauunternehmen „Immergrün“ ins Leben gerufen und umgesetzt.

Auf dem Schulgelände unterhalb der Turnhalle ist viel getan worden, ein dauerhaften, ruhigen Erinnerungsort für verstorbene Schüler, aber auch Lehrer und Mitglieder der Schulgemeinschaft zu schaffen. Seit den Osterferien wurde gebaggert, gepflanzt und gearbeitet.

Nach der Fertigstellung kann dort nun gemeinsam oder allein getrauert werden. Der Garten soll dabei aber keinesfalls ein trauriger Ort sein. Vielmehr sollen die Klassen ihn auch nutzen, um über verstorbene Mitschüler zu sprechen, sich an lustige Erlebnisse und schöne Momente zu erinnern, so dass auch die Verstorbenen stets ein Teil der Schulgemeinschaft bleiben.

Wenn ein Schüler der Schule stirbt, so wird der Erinnerungsbaum in der Eingangshalle für diesen Schüler gestal-



Für ihre verstorbenen Mitschülerinnen und Schüler ließen die Kinder und Jugendlichen am Mittwoch einen bunten Luftballon in den Himmel über der Felsenmeerschule steigen.
Foto: Jatzke

tet. Die Blätter des Baumes wandern nach einer Weile weiter in den Garten der Erinnerung. Dort wird der Name auf ein neues Erinnerungsblatt geschrieben und in den Baum, der in der Mitte des Gartens steht, gehängt. Dort verbleibt das Erinnerungsblatt dauerhaft als Zeichen, dass die Felsenmeerschule niemanden vergisst.

Einmal im Schuljahr soll es künftig eine Gedenkfeier im Garten der Erinnerung geben. Der Auftakt wurde am Mittwoch gemacht. Nach einer Begrüßung durch Schulleiter Kolar, der betonte, dass ein Baum auch ein Symbol für Leben sei, dankte er allen, die das Projekt gefördert haben. Die Dr. Kirchhoff-Stiftung, die Niederstein-Stiftung, der Rotary Club

Hemer und der Förderverein der Felsenmeerschule hatten Geld gespendet. Ein großer Dank ging auch an „Immergrün“ für die gute Zusammenarbeit und an die Firma Topdeck für die in Form geklopften Erinnerungsblätter aus Schiefer.

Vertreter der Sponsoren wie Dr. Dirk Theisges (Rotary Club Hemer), Katrin Brenner

(Dr. Kirchhoff Stiftung) und Martin Wehn (Niederstein Stiftung) waren bei der Eröffnung persönlich anwesend.

Durch das Programm führte Schülersprecher Christopher Ludwig, und die Lehrer musizierten. Im weiteren Verlauf der Feier ließen die Schüler für jeden verstorbenen Mitschüler einen Luftballon in den Himmel steigen.